Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

473 (13.10.1916) Abendblatt

Fernsprecher 535

Postsched: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsenhe burch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 3.20. Bon ber Geschäftsstelle ober ben Ablagen abgeholt, monastich 75 Bf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis burch die Bost Mt. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgetd. Beitestungen in Desterreich-Ungarn, Luremburg, Belgien, Holland, Schweiz bei ben Postanitalten. Uebriges Ausland (Weltpostverein) Mt. 10.— vierteljährlich durch die Geichäftsstelle.

Ericeint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich: bas illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" bas vierseitige Unterbaltungsblatt "Blätter für ben Familiens tifch" und "Blätter für Saus: und Landwirtschaft"

Anzeigenpreis: Die fiebenspaltige fleine Zeile oder beren Raum 25 Bf, Reflamen 60 Bf. Plate, Aleines und Stellen-Anzeigen 15 Bf. Bei Wiederholung entsprechender Rachlag nach Tarif. Beilagen nach besonderer Bereinbarung Angeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen Schliß ber Anzeigen-Annahme: Täglich bormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftsstelle: Ablerstraße 42, Karlsruhe

Berantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Sprechstunden: bon balb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich für Anzeigen und Reflamen: 21. Sofmann in Rarlsruhe

Seindliche Gliegerangriffe auf friedliche Orte in Gudbaden.

Motationsbrud und Berlag ber "Badenia", M.-G. für Berlag

und Druderei, Rarisrube Albert Sofmann, Direftor

Rareruhe, 13. Ottober. Im Laufe bes geftrigen nachmittags und abends griffen mehrere feindliche Fluggenggeschwaber Ortichaften in Gubbaben an. Unter anderen wurden auf Freiburg, Donaueichingen, MIImendshofen, Sufingen oder ihre Um-Bebung Bomben abgeworfen. In einzelnen Orien burbe eine fleine Angahl Berfonen berlett. Der Cachichaben ift foweit bisher feftge-Hellt gering. Militarifder Schaben ift überhaupt nicht angerichtet worden. Durch Mbwehr und im Luftfampf wurden nach bisherigen Meldungen insgesamt vier feindliche Flugdenge innerhalb Babens gum Abfturg

letten Rummer enthalten.)

Stuttgart, 13. Oftober. (B.T.B.) Gestern nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr erschienen wiederum, rechtzeitig gemeldet, zahlreiche feindliche Flieger über den Städten des oberen Nedars, Rottweil, Dberndorf und Tübingen. Auf Obern-Dorf und die Universitätsftadt Tübingen wurden Bomben geworfen. In Rottweil wurde der Ungriff verhindert. In Tübingen fiel eine Bombe auf ein Refervelagarett, wobei dwei Rinder im anftogenden Garten erichla-Ben wurden. Außer den Rindern fielen den Ungriffen in Oberndorf und Tübingen zusammen noch neben Bersonen zum Opfer. Bon den feindlichen Bliegern find beim Ber- und Rückflug mehrere abge-Mossen worden. (Z.)

Der Krieg zur Gee.

Berfentte Schiffe.

Badjö, 13. Oftober. (B.I.B.) Ein deutsches Unterjeeboot fam gestern vormittag in Badjo mit der 30 Mann zählenden Bejatung eines im Eismeer versenkten englischen Dampters von 6000 Tonnen an, der sich auf der Reise nach Rußland befunden hatte.

Badjö, 13. Oftober. (B.I.B.) Geftern früh fam in Berlvaag ein Rettungsboot mit elf Mann Bejahung eines englischen Dampfers an, der am Dienstag abend 17 Meilen von Halfingsdaar versenkt worden war. Die gesamte Be-latung von 22 Mann hatte sich in zwei Boote verteilt. Das andere Rettungsboot wird jetzt von Vampfern und Monitoren gesucht.

England gefällt die Antwort Bilfons nicht.

Bern, 13. Oftober. (B. T.B.) In einer Rorrepondenz des Secolo aus London wird ausgeführt, daß die Antwort der Bereinigten Staaten auf die Rote der Entente betreffend die Behandlung der Unterseeboote in politischen Kreisen Englands wegen ihrer harten Form und ihrer heftigen prache einige Ueberraschung hervorgerufen Dabe. Wilson habe nach der Betommg seines Standpunftes feinen Grund gehabt hingugufügen, er werde keinerlei Einmischung seitens der Muierten dulden, noch weniger aber zu der Bemerkung, die Alliierten müßten für etwaige Zwischenfälle ver-antwortlich gemacht werden. Bei den Alliierten wisse man gang genau, wie weit die Rechte und die Bermtwortlickeit ihrerseits gingen. Sie bedürfen feiner Unterweifung durch Wilson. (?)

Die Blodierung bes Safens von Newhorf burch England.

Berlin, 15. Oftober. Wie das Berliner Tageblatt ans Kopenhagen erfährt, berichtet die Zeitung Bolitiken aus Paris, dem amerikanischen Korrebondenten des Betit Parifien fei bon einem Bertreter des Ministers des Auswärtigen in Baihington erklärt worden, die Blodierung des Newhorfer Gasens durch englische Kriegsschiffe lasse sich mit er Tätigfeit der deutschen Unterseeboote nicht vergleichen. Die Untersee-boote hielten sich weit außerhalb der Territorial-

Verschiedene Kriegenachrichten.

Der frangofifde amtliche Bericht. Baris, 13. Ott. (W.T.B.) Amtlicher Bericht von eitern nach mittag: Beiderseitige Artillerietätigkeit üblich ber Somme und in der Woebre. Auf den übrigen Leilen war die Nacht berhältnismäßig ruhig. Ein fran-kösisches Flugzeuggeschwader beschoß in dieser Nacht den Bahnhof den Bigneulles mit einem Ersolg, der festge-tiellt werden ist

Ein neuer seindlicher Durchbruchsversuch an der Somme vollkommen gescheitert. & Bei dem Fliegerangriff auf Süddeutschland neun feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Tagesbericht vom

Großen Kauptquartier.

Großes Sauptquartier, 13. Oftober. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegeschauplat.

heeresgruppe Aronpring Aupprecht. Gin neuer großer Durchbruchsverfuch ber Engländer und Frangofen ift zwischen ber Unere und ber Comme vollfommen gescheitert. Mit einem Maffeneinfat an Artillerie und feiner burch frifche Referven verftarften Infanterie glaubte ber Feind, fein Biel erreichen gu muffen. Die tapferen Truppen ber Generale Sigt bon Arnim, bon Boehn und von Garnier behaupteten nach ichwerem Rampfe unerichüttert ihre Stellungen. Die Sauptwucht ber goblreichen Angriffe richtete fich gegen bie Front bon Courcelette bis gum St. Bierre-Baaft. Balbe. Mehrfach fam es jum erbitterten Sandgemenge in unferen Linien mit bem vorübergehenb eingebrungenen Gegner. Trop fechsmaligen im Laufe bes Tages mifflungenen Sturmes auf unfere Stellungen bei Sailly liefen die Frangofen hier nachts nochmals an; auch biefer Angriff wurde abgeichlagen; ber Rampf nordweitlich bes Ortes ift noch nicht abgeschloffen. Brandenburgifde Jufanterie empfing ftehend nordweftlich von Guendecourt bichte englische Rolonnen mit bernichtendem Fener.

Gudlich der Comme murben bie frangofifchen Angriffe zwischen Fresnes. Mazancourt und Chaulnes fortgefett. Gie erftidten meift idon in unferem Sperrfeuer. Um bie Buderfabrit bon Genermont entspannen fich wiederum hartnadige Rampfe; fie find gu unferen Gunften entichieben. Der Sauptteil von Ablaincourt ift nach hartem Ringen in unferem Befit geblieben. Wir nahmen hier in ben letten Rampfen etwa 200 Frangofen, barunter vier Offigiere, gefangen.

Englische Berichte.

Salonifi bon gestern. Strumafront: Unsere berittene Brigabe, die bas Land bis an ben Saum bon

Seres säuberte, sand, daß die Stadt vom Feinde start verteidigt ist. — Doiranfront: Wir übernahmen weitere Ueberfälle auf seindliche Laufgräben. In der Nacht vom 10. d. M. wurden zwei vorgeschobene Posten zurückgedrängt und einige Bulgaren und Deutsche gesternen

London, 13. Oft. (B. I.B.) Amtlicher Bericht bon

gestern nachmittag: Bahrend ber Nacht unternahmen wir funf Ueberfälle in Gebiete von Meffines, Bois Gre-

mine und Haisel. Wir machten Gefangene und berur-sachten Verluste. Südlich der Ancre ist nichts zu melben. London, 13. Ott. (B.X.B.) Amtlicher Bericht bon

gestern abend: Wir unternahmen einen Angriff awischen

unferer Front und bem Bege bon Bapaume nach

Beronne. Wir ficherten uns bereits Erfolge und nah-

men mehrere Mann gesangen. Das Gesecht bauert an. Tags über beschof ber Feind heftig unsere Gräben nord-westlich von Le Sars und nördlich von Courcellette.

Das englische Unterhaus und ber Rrieg.

weiteren Berlauf der Kreditdebatte fagte Llond

George mit Begug auf Rumanien, die Regierung

habe nicht den geringften Zweifel, daß Deutschland

feine Graft dazu benütze, Rumanien aus Sag und

Rache zu zerschmettern, weil dieses tapfere Bolf es

gewagt habe, seiner Macht zu tropen. Die Alliierten

hätten alle Anstrengungen gemacht, um die Rumä-

Rufflands Schwäche.

Sofia, 11. Oftober. (B.I.B.) Unter dem Titel: "Ruglands Schwäche" ichreibt das offiziöse Ech o

de Bulgarie: Der rumanifche Bufammenbruch

an der Donau und der Gang der Operationen in

Siebenbürgen feffeln die allgemeine Aufmerksamkeit,

jumal diese Greignisse von größter, ja entscheidender

Bedeutung find. Rumanien, deffen Gingreifen mit

Freudenausbrüchen feitens unferer Gegner begrifft

worden ist, ist unschädlich gemacht und hat den bit-

teren Reld, bis gur Reige leeren muffen. Die flag-

liche Riederlage Rumaniens ift umfo fcmerwiegen-

der, als fie jugleich Ruglands Schwäche enthillt.

Rumanien follte die Borbut des Mosfowitertums

gegen Defterreich-Ungarn und Bulgarien bilden,

nen gegen diefen Berfuch su schützen.

London, 13. Oftober. (B.J.B.) Unterhaus Im

fangen genommen.

London, 13. Oft. (B.I.B.) Amtlider Bericht aus

Defilid ber Maas und in ber Gegend weftlich von Martird (Bogefen) lebhafte Fenertätigfeit. Befilich von Marfirch wurden frangofifche Borftofe abgeschlagen.

Unfere Flieger griffen ftarte feindliche Gefchwader auf bem Fluge nach Suddeutschland erfolgreich an und ichoffen, unterftutt burd Abwehrgeichute, nenn Fluggenge ab. Rad ben borliegenben Melbungen find burd abgeworfene Bomben fünf Berjonen getotet, 26 verlett. Der angerichtete Sadifdjaben ift gering, militarifdjer Schaben ift nicht

Deftlicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift unverändert.

Kriegsicanplatin Siebenburgen. Das Chergno- und bas Maget - Beden, bie obere und untere Cfif find bom Teinde frei. Die Berfolgung wird fortgefett. Un ber Strafe Cfif-Saereba-Ghmes - Bag leiftet ber Gegner noch gaben Wiberftanb.

In erfolgreichen Gefechten an ben Grenghöhen öftlich und füboftlich von Aronftabt wurden ein Offizier, 170 Mann gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

Balfanfriegeschanplat.

heeresgruppe bes Beneral. felbmaricalls von Madenfen. Ridits Renes.

Mazedonische Front.

Beiberfeits ber Bahn Monaftir-Florina lebhafte Artilleriefampfe. Die ferbischen Angriffe am Cerna - Bogen hatten auch gestern feinen Erfolg. Un ber Struma - Front Gefechte mit feindlichen Erfundungsabteilungen. Feindliches Jener bon Land und Gee her auf die Stellungen

Der erfte Generalquartiermeifter: b. Qubenborff.

welches Rufland den Weg nach Konstantinopel veriperrt. Run ift Rumanien über ben Saufen geworfen, ohne daß ihm Rugland zu Hilfe gekommen wäre. Die ruffischen Wellen haben sich an dem Granitfelsen der berbündeten Armeen gebrochen. Ruflands Rraft ift durch die gigantischen Anstrengungen der letten Monate erschöpft und würde zur Reorganisation eines langen Zeitraumes bedürfen. Diesmal wird aber die Niederwerfung Rumäniens und die Berlegung des Hauptgewichts der Rriegs. ereignisse nach Sudosteuropa nicht gestatten, sich ben Reitvunkt einer neuen Aktion felbst zu wählen. Gleichzeitig muß Rugland die schwere, durch Berpflegungsichwierigfeiten geschaffene Krije überwinden. Die neue, durch die Riederwerfung Rumäniens verursachte Phase des Arieges trifft Aufland

Der Krieg mit Rumanien.

im Buftande verhängnisvoller Schwäche an.

Bur Lage in Rumanien.

Berlin, 13. Oftober. Nach einer Debeiche des Berliner Lokalanzeigers aus Budapest herricht in Rumänien die russische Reaktion. Bisher sei das Land frei gewesen, jetzt aber spiire man iiberall die russische Hand. Beter Carp konnte mit vollem Recht fagen, daß seine Prophezeiung eingetroffen sei. - Constanta bietet einen traurigen Anblid. Infolge ber Luftangriffe fliichtete die Bebölferung und der Mob plünderte alles. Das Leben in Bukarest ist ganz im Erlöschen. Aus Bufareft geht feine Poft mehr ab.

—) * (—— Griechenland.

Die proviforifde Regierung. Bern, 12. Oftober. (M.I.B.) Der Mitarbeiter des Corriere della Gera drabtet aus Galonifi: Der frangofische Konful hat fich zu der proviforifden Regierung begeben, wo er langere Beit verweilte. Nacheinander folgten die Konfuln Englands, Ruflands, Rumaniens, Gerbiens und Belgiens. Am Nachmittag besuchte auch ber italienifche Ronful Benizelos, der die Soffnung ausiprach, daß die alliierten Regierungen die proviso- Leben etwas, wenn fie Kriegsferien bekommen, um

rische Regierung offiziell anerkennen werden. — Bimbrafafis ift jum Kriegsminifter der proviorischen Regierung ernannt worden, Finanzminister soll Repulis, der ehemalige Gouverneur von Mazedonien, werden. Der bisherige Präfekt von Saloniki sowie verschiedene Präfekturbeamte, die der Athener Regierung treu geblieben sind, werden biefer Tage Saloniki verlaffen. Wie Benizelos erflärte, wird die provisorische Regierung nur voriibergehend ihren Sit in Salonifi haben, dann aber für immer nach Mytilene übersiedeln.

---(0)-Der Krieg im Orient. Türkifcher Kriegsbericht.

Konftantinopel, 13. Oftober. (B. T.B.) Amtlicher Bericht von gestern. An der Enphratfront warf ein feindlicher Flieger Bomben auf Schattrael-Muntefik, verursachte aber keinen Schaden. An der Tigrisfront im Felahie-Abschnitt Artillerie. fampf. An der Raufasusfront im großen und ganzen nur Scharmützel und schwaches Artilleriefeuer. An den übrigen Fronten fein wichtiges Ereignis.

Deutschland.

Berlin, 13. Oftober 1916.

U-Bootkrieg und Zentrum.

Die Deutsche Tageszeitung meint, das Zentrum stehe nun doch auf dem Standpunkt der Rechtsparteien, daß der U Bootkrieg in rücksichtsloser Form geführt werden müsse. Das Blatt beruft sich dabei auf eine Neugerung der Roln. Bolfsatg. die jo gu deuten fei. Dazu ichreibt die Germania:

"Man kann die Freude besonders der Deutschen Tageszeitung über biese Darstellung verstehen, weil sie durchaus in der Richtung der irreführenden Behaup durchaus in der Richtung der treingreiden Schallpstungen liegt, die borher bereits von einer dem Bentrum fernitehenden Seite verbreitet worden sind, als sei das Bentrum heute grundsählich für den verschärften Lauchbootkrieg und warte nur auf Sindenburgs Entscheidung. Was die Köln. Volkszeitung hier über den Staudpunkt des Zentrums sagt, ist aber nur die halbe Wahrheit. Es hat sich nämlich in den Ausschungkeratungen ebenso Uar und unsweidentig dehin zusseilnerden das genen kis hat jud namitad in den einstallsbetatingen Geklen-falls einverstanden sei, wenn hindendurg sich gegen den berschärften Tauchbootkrieg ausspreche. Es kann also von einer grundsählichen Schwenlung in der Frage auf Seiten des Bentrums gar feine Rebe fein. teil fteht bie Frattion auf dem einzig richtigen Standpunft, daß die Oberste Geeresleitung allein zu entscheiden hat. Das ist allerdings scharf zu trennen von der poli-tischen und staatsrechtlichen Bertretung einer solchen Entideibung gegenüber bem Barlament, die bem Reichstangler als bem verantwortlichen Reichsminifter gufällt, und an die fich bas Bentrum feinerzeit auch halten wird, wenn die Entidieibung gefallen fein wird.

Die Neugerung der Röln. Bolfstg. fonnte awar migverftandlich fein; wir haben fie jedoch nur in dem Sinn aufgefaßt, ben die Stellungnahme ber Bentrums fraktion im Reichstag nach ber Germaria hat. Was die Köln. Bolksztg. darüber schrieb, hatte eine subjektive Formulierung, die man nach nach ihrer früheren Haltung in der U-Bootfrage verstehen konnte, die aber unseres Erachtens objektiv fo verftanden werden mußte, wie die Germania

Baden.

Sarleruhe, 13. Oftober 1916.

Kartoffelverforgung und Schule. # Bom Lande, 12. Oftober. Die Rartoffelernte ift in vollem Gange; denn das Wetter ist geradezu herrlich dazu. Da gibt es aber auch Arbeit in Bille und Fulle für Groß und Rlein. Es ist begreiflich, daß die Landseute jest die Mitarbeit ber Schulfinder für michtiger halten als die Schule. An einem Abend fab ich eine ganze Schar Madchen abends vom Saufe des Lehrers fommen. "Was ift denn los", frage ich. "Um Erlaub-nis fragen aus der Schule". Und fie bekommen Erlaubnis. Aber wie viele nehmen fich nicht die Dube! Dieje follen alfo in die Strafliste tommen! Um Morgen fehlen etwa fünfzig Prozent der Schulfinder, in einer Rlaffe ift nicht einmal ein Drittel da. Und mit diesem Rest soll Schule gehalten werden! Was kommt dabei heraus? Nichts für die Schule und noch Ungufriedenheit dazu. Aber warum macht man feine Kriegsferien? Weil vom Kreisichulamt feine Erlaubnis dazu eingetroffen ift, trot zweimaliger Eingabe. Bir meinen, man follte dem ichwergeplagten Landvolfe boch in weitgebendftem Mage im Gewähren von

Rriegsferien entgegenfommen. Jeht nur feine Bipfelei beguglich der Schulftunden! Die Rartoffelverforgung ift gur Beit eine ber allerichwierigiten Fragen des deutschen Bolkes und ift bom Better abhängig. Gie ift gur Beit unbedingt wichtiger als Dezimal- und andere Briiche in der Schule. Undd ie Schüler lernen für ihr ganges LeSändearbeit zu leisten, damit das deutsche Bolk durchhalten kann. Das ist Schule des Lebens! Frifch die Folgerungen gezogen, wo es not tut! Gerade bei der Kartoffelernte find die Rinder, auch fleinere, gut zu gebrauchen! ----×-



ant dem gelde der Chre gefallene Badener.

Den peitentod fürs Baterland ftarben: Must. Bostafisstent Deinrich Mubinger, Must. Friedrich Lutte, Oberstadsarzt Dr. Friedrich Gaert-ner, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, und Erfahreservist Frang Miethe von Karlsruhe, Lt. Dr. Ostar Graulich. Inhaber bes Eisernen Kreuzes, von Bruchfal, Unteroff. Kaufmann Barl Leopold Aberle von Vannheim, Obertt. d. L. Bankdirektor a. D. Johann Julius Donner und Oberlt. d. Ref. Dr. Otto Steinaeuger, Inhaber bes Gijernen Kreuzes von Frei-

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Giserne Areug 1. Alasse erhielten: At. d. R. Lehramtspraftifant Hermann Aupp, It. d. R. und Adjutant Lehramtspraftifant Hugo Zimmer-mann, beide bon Karlsruhe, Unteroff Friedrich Spieß bon Mannheim, Et. Erwin Berrman bon Gerren-

--)@(---Lotales.

Marisruhe, 13. Oftober 1916. Das Refibeng-Theater, Balbitrage 30, bat für ben neuen Spielplan vom Samstag, 13., bis einschl. Dienstag, 17. Ott., den dritten Film der Alwin Reuß Serie erworben: "Die Stimme des Toten". Der Film behandelt das Schickal eines Sängers und ist darstellerisch füntlerisch herborragend durchgeführt. Für den norislischen Teil sind vorgesehen: "Die Bierleitung", leise als Drojchensutscher" und "Bie der geplagte sier endlich Auhe sindet". Die Kriegsbilder behandeln eder die neuesten Ercignisse aus allen Fronten.

Gin Riefenrelief von Berbun ift bom Camstag ab im Elejantenjaal (Kaiserstraße 42) zu jehen. Das Frunstwerk, das in naturgetreuer Wiedergabe das ganze Kampigebiet um die Feste Betdun mit ihren Orten, Waldern, Forts und Batterien umsaßt, ist 24 Quadratmeter Der Erbauer bes Werfes halt täglich um 4, 6 und 8 libr nachmittags Borträge über basselbe. Räheres ist aus dem Unzeigeteil zu erfeben:

Politische Nachrichten.

Bentichland. Leipzig, 12. Oftober. (B.I.B.) In einer geftern abend im Boologischen Garten veranstalteten Ber -

famntlung, die von hervorragenden Bertretern von Kunft und Wissenschaft, Handel und Industrie beschidt war, sprach Birtl. Geh. Rat Brof. Dr. Bach über die Agitation gegen ben Reichstangler. Seine Wusführungen richteten fich befonders gegen die befannte Petition an die fächlische Zweite Rammer, in der der Reichskangler aufs heftigfte angegriffen und die rudfichtsloseste Führung des Lauchbootfrieges verlangt wird, selbst auf die Gefahr hin, daß uns die Bereinigten Staaten von Amerika den Krieg erklärten. Der Redner trat diefen, die Widerstandskraft und den inneren Frieden des deutschen Bolfes gefährdenden Bestrebungen entgegen und verlas eine Resolution, in der gegen ein solches vaterlandsgefährliches Treiben proteftiert wird, das geeignet ist, das Bertrauen in die Reichs- und Kriegsleitung zu erschüttern und den Feind gu ftarten, fowie uns neue Feinde gu erweden. Die Entschließung wurde einstimmig angenommen. Sie foll zur Cammbung von Unterschriften benutt werden, die später bem Reichskangler unterbreitet werden sollen.

Berlin, 13. Oftober. (B.T.B.) Aus Budape it wird dem Berliner Lofalanzeiger berichtet: Rach einer Meldung aus Sofia, erschien Ministerpräsident Radoslawow bei König Ferdinand, um ihm Vortrag über die Aufgaben der nächsten So-branjetagung zu halten. Die Einführung des Tabak- und des Petroleum monopols haben den Beifall des Königs gefunden, ebenfo der Plan, Gifengeld in den Berfehr gu bringen.

Ernährungsfragen in ber fachfifden Rammer.

Dresben, Die fachfiiche Rammer beichäftigte fich am 10. b. M. mit Lebensnrittelfragen. Alle Barteien hatten Interpellationen und Antrage gestellt, die von ben Rednern ausführlich begründet wurden. Der Minister bes Innern Graf Bitthum wies barauf bin, daß wir trok des Bewuhtseins, daß die Erträge unserer Ernte und ber Stand unserer Biebhaltung uns das Durchhalten ermöglichen, offen befennen fönnten, daß wir einem schweren Winter entgegengehen mußten. Die fachfische Regierung, der Landtag und die Reichsfiellen feien einig in bem festen Billen, alles gu tun, um die Lasten, die das Boll zu tragen habe, gleich mäßig zu berteilen und benen, Die besonders zu leiben nätten, jede mögliche Erleichterung zu verschaffen. Der mit der Söchstpreis- und der Nationierungspolitif ein-geschlagene Weg sei der richtige und musse weiter ver-folgt werden. Es sei ein sehr gesährlicher Frrtum, zu glauben, daß es beffer gewesen ware, die Dinge ber reien Entwidlung zu überlaffen. Man möge bon ber Kriegswirtschaft denfen, wie man wolle, jedenfalls habe fie eine Ratajtrophe vermieben. Der Minister machte bann mehrere Angaben über den Stand ber Berforgung

auf ben einzelnen Gebieien und erflärte, daß mit allem Nachbrud ber Rampf gegen ben verbreche-rischen Bucher aufgenommen werde. Es muffe ein gerechter Ausgleich zwischen Ueberschuß- und Zuschußgebieten erfolgen

Musland.

Berlin, 13. Oftober. Laut Berliner Lokalanzeiger ift Bring Rifolaus von Griechenland, der Bruder des Königs Konstantin, aus Petersburg in Christiania angekommen. Heute fest der Pring feine Reise nach Griechenland über Frankreich fort.

Die irifden Unioniften für bie Dienftpflicht. Rotterbam, 12. Oftober. (B.L.B.) Der Nieuwe

Rotterdamsche Courant meldet aus London, daß die irische unionistische Partei gestern in einer Berfammlung eine Entichliegung gu Gunften der Einführung der Dienstpflicht in Irland angenommen hat.

Streifunruhen in Amerifa.

Newhork, 13. Oktober. (W.I.B.) Die Angestellten Der Standard Dil Co. in Bayonne (New Fersey) find in den Ausstand getreten. Es kam zu einigen Zusammenstößen mit der Polizei. Mehrere Ausständige wurden verwundet, drei Personen getötet. Die Ausständigen brannten einige Fabrikgebäude nieder und fetten fech & Birtshäufer in der Rabe der Delfelder in Brand.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Oft. 1916. Am Bundesratstifch bie Staatsfefretare Dr. Belffe-

rich, Dr. Golf, Dr. Lisco, Wahnschaffe. Prafident Dr. Raempf eröffnet die Gigung um

Auf der Tagesordnung stehen gunächst furge An-

Jund (natl.) fragt nach einer gleichmäßigen Behand-lung der sogenannten Kriegsprimaner bet der Erteilung des Reisezeugnisses. In Südentschland er-hielten sie das Zeugnis ohne besondere Krüfung, wo-gegen sie in Norddeutschland einen Sonderkurs durchzu-

machen haben. Ministerialbireftor Dr. Lewald: Für bie Erteilung bes Reifezeugniffes find die Bundesregierungen wiffan-big. Gine Einheitlichkeit fonnte mahrend bes Krieges leider nicht erreicht werden. Es ichweben Berhandlungen,

ein Ergebnis ist aber noch nicht erzielt worben. Baffermann (natl.) wünscht Mitteilungen über die Rriegslage in Oftafrita.

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

13. Oftober 1915. Siegreiche Rämpfe bei Illurt. - Die Ruffen über die Strypa zurückgeworfen. -Die Hauptwerke der Festung Bogarevac genommen und die Gerben über den Bolicjabach gurudgeworfen. — Erfolgreicher Luftschiffangriff auf London.

Staatssekretär Dr. Solf: Gegen Ostafrika versammelten die Engländer eine überstarke Truppenmacht aus der südafrikanlichen Union und Vortugal. Die feindlichen Streikkräfte können auf 70- dis 80 000 Mann geschäht werden. Dazu kommt eine Blodade der ganzen küste. Unsere Schuktruppen nuchten nach kräftiger Gegenwehr das südliche Gediet räumen. Gegenwärtig bestehen noch zwei getrennte Kriegsschaupläte in Ostafrika. Ein anschnliches Gediet wird noch gehalten. Wir durfen das Vertrauen haben, das and weiterhin takkästiger Widerstand geleistet wird. Die Ruhe unter den Eingeborenen ist troh mancher Mängel nicht gestört worden. Dank der über alles Lob erhabenen Tapserseit der Schukder über alles Lob erhabenen Tapferkeit ber Schubtruppen haben die Feinde ihr Ziel nicht erreicht. (Bravo.) Ich bin bereit, im Kommissionsausschuß Gingelheiten

Simon (Sog.) fragt nach ber Ginberufung ber bom Reichstag einmulig geforderten und vom Staatssefretar Dr. Gelfferich zugestandenen Kommission zur Brufung von Berträgen über Kriegslieserungen.

Ministeria Direftor Dr. Lewald: Der Reichstanglet ift bereit, diese Kommission gu berufen. Die Berhand. lungen find im Gange.

Stadthagen (S. A.G.) fragt, was der Reichstanzler angesichts des Berbotes des Borwärts zu tun gedenke, um grundsählich die Freiheit der deutschen Preffe herzustellen.

Ministerialbireftor Dr. Lewald: Der Artifel Bormarts entspricht nicht ben Richtlimen für die Breffe. Er gefährbet ben Burgfrieden und forberte bie Benfurmagnahmen geradezu heraus. Der Reichskanzler ist nicht in der Lage, dem Oberkommando die Aufhebung des Berbots zu empfehlen. (Schluß folgt.)



Voraussichtliche Witterung am 14. Oft.: Wechselnd bewölft, troden, Tempertur wenig verändert.

Bafferfrand des Rheins am 12. Oftober früh: Schufteringel 243, gefallen 13. Mehl 332, gefallen 9. Magau 527, gefallen 17. Mannheim 469, gefallen 26.

Dies statt jeder besonderen Anzeige,

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass der liebe Gott unsere innigstgeliebte treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

STREET FOR ERRESTER OF THE PARTY OF THE PART

von ihrem schweren, mit grosser Geduld getragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen hat.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Antonie Deis, Lina Winter, geb. Deis, Elise Jäger, geb. Deis, Helene Schnitzer, geb. Deis, Emil Deis, Berta Deis, Bernhard Winter, Ludwig Schnitzer,

Josef Jäger.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1916.

Trauerhaus: Augartenstrasse 51. Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Oktober, vormittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

Befanntmachung.

Es laufen bei uns immer wieder Beichwerben ein, bag biefig bem Runbengwang unterworfene Weichafte fich weigern, bie fur Diffi: tar:ltrlauber ansgestellten Lebensmittelmarten eingulofen. wenig freundliche Benehmen ben auf Urlaub heimfehrenden Ariegern gegenüber erregt mit Recht Miffitimmung. Wir machen es baber neuerdings allen Gefchafesinhabern gur Pflicht, die mit bem "Militar" berfehenen Lebensmittelmarten anftanbelos und nötigenfalls unter Borgug bor allen übrigen Runden eingulofen, auch wenn die Familie des Urlanbers nicht bei ihnen als Runde einge tragen ift. In jedem Geschäfte ergeben fich burch Albgang von Runder infolge bon Tobesfällen, vorübergebender Abwesenheit und bergl. fiets Eribrigungen an Lebensmitteln, womit der Bedarf für die Militär-Urlauber gededt werden fann. Sollten einzelne Geschäfte in einem gewissen Beitraum durch Abgabe von Lebensmitteln an Militärurlauber in besonderem Mage beaniprucht werden, jodaß die Berforgung ber übrigen Kundicaft dadurch gefährbet wird, jo wird diesen Geschäften auf Unjuden nuter Borlage ber vereinnahmten Urlaubermarien burch ben Rommunalverband entweder fojort ober fpateftens bei ber nachften Berteilung eine entiprechenbe Menge bon Lebensmitteln als Erfat gugewiesen. Etwaige Antrage auf berartige Erjatzuweisungen find bei ber Geschäftsfielle in ber Festhalle unter Borlage ber Belege ein-

And fiber die Berweigerung ber Lebensmittelabgabe auf bie Brantenguichnismarten find uns icon gabireiche Magen gugegangen. Auch dieje Marlen bon ben Geschätten, bei benen die beteiligten Dans-haltungen als Runden eingeschrieben find unter allen Umftanden ein-Der Granfenguidug ift auf der Rudfeite ber Rundenaus: weistarte vermerlt. Renerdings werden auch die Rrantengufduß-marten als folde gefenngeichnet.

Das gleiche gilt bon ben Befuchsmarten.

Gegebenenfalls wird and in diefen Fallen auf Untrag, ber unter Borlage ber eingeloften Marten bei ber Geschaftstelle in ber Festhalle nrure ichen ift, Erfagguweifung bon Lebensmitteln gemahrt. Rarieruhe, ben 10. Oftober 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Dehl= und Brotverforgung betr.

Rad Anordnung bes Direttoriums ber Reichsgetreibeftelle erhalten bie Kommunalverbande mit Birfung bom 1. Oftober b. 3. gur Erhöhung der allgemeinen Tagesberbrauchsmenge von 200 Gramm Mehl auf ben Ropf ber verforgungsberechtigten Zivilbevolferung eine Sonderzulage von 50 Gramm Mehl für alle jugendlichen Personen im Alter von 12 bis einschliehlich 17 Jahren.

mighideine, Bulageideine für Jugendliche im Alter von 12 bis ein- für Kinder unter 6 Jahren 85 Gramm — auf ben Ropf in ber Wocke. dlieglich 17 Jahren, lautend auf 750 Gramm Mehl gleich 1125 Gramm

(1'/2 Laib) Brot in 14 Tagen aus. Fir die Zeit vom 1. bis einschließlich 22. b. Mts. werden ben Jugenblichen im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren neben bem Rinbergusagichein, ben fie bereits in Sanden haben, ein Bulageschein jugeftellt werben, der für die genannte Beit "3 Bochen" auf zusammen 750 Gramm Dehl gleich 1125 Gramm ober 11/2 Laib Brot lautet. Die im 17. Lebensjahre stehenden Jugenbliden, die feine Kinderzusiges deine bestehen, erhalten für diese Beit Zulagescheine, lautend auf grammen 1125 Gramm Mehl gleich 1700 Gramm Brot. Jugenbliche, welche zugleich Schwerarbeiter find und bie Schwerarbeitergulage er-

halten, fonnen nicht zugleich bie Jugenblichen-Bulage beziehen. Die Bulagescheine fur die Jugenblichen fur bie Beit bom 1. bis 22. Oltober werben burch bie Badereien an die in Betracht fommenden

Familien in ben nachften Tagen abgegeben. Rinder im Alter von 6 bis einschließlich 11 Jahren erhalten bis auf weiteres die bisherigen Rindergusatideine lantend auf je 250 Gramm Diehl gleich 375 Gramm ober 1/2 Baib Brot in 14 Tagen. Mit fofortiger Birkung wird ichwangeren Frauen bom 7. Monat ab auf Antrag eine Sonbergulage von 1000 Gramm Mehl gleich 1500

Gramm Brot in 14 Tagen gewährt. Rarisruhe, den 12. Oftober 1916.

Bekanntmachung über Fahrradbereifungen.

Der Stadtrat.

Wir machen wieberholt barauf aufmertfam, bag am 15. Oftober die Frijt für die Unmeldung ber befclagnahmten Fahrrabbereifungen, beren Beiterbennitung vom Bezirlsamt nicht gestattet wurde, a blauft. Die Meldung hat auf ben vorgeichriebenen Borbruden zu erfolgen, die auf allen Bolizeiwachen, den Gemeindesertetariaten und bei ber städtischen Gummiaunahmestelle (Karlitz. 30)

pflicht mit Gefäugnis bis ju einem Jahr ober mit Geld-ftrafe bis ju 10 000 Mart beftraft wird, und bag die nicht gemelbeten Gahrradbereifungen im Urteil für dem Staate verfallen erflart werden tonnen.

Ende biefer und Anfang nadfter Bode wird an bie bei ben Gier-geschäften eingetragene Runbicaft auf je 3 Giermarten 1 Gi ab-Gs werden eingeloft vom laufenben Lebensmittelheft, giltig bom 9. bis 22. Oftober, die Giermarten Rr. 1 (nicht Rr. 2), bom vom 9. dis 22. Oftober, die Eiermarken Nr. 1 (nicht Nr. 2), vom eines Haushalts befindliche Fleischfarten mitzubringen und dem Ber-vorigen Lebensmittelheft, giltig vom 25. September bis 8. Oftober, die fäuser zur Abtrennung der Fleischmarken vorzulegen.
noch uneingelösten Eiermarken Nr. 1 und 2, deren Giltigkeit dis
Die Fleischmarken find nur im Zusammenhang mit der Stammnoch uneingelösten Eiermarten Rr. 1 und 2, beren Giltigleit bis jum 22. Oftober verlangert worden ift. Die Sammelmarten ber An-italten und Birticaften giltig vom 9. bis 22. Oftober werden mit je

Das Bürgermeifteramt.

erhaltlich und bei einer diefer Stellen auch wieder abzugeben find.

Bis jest find auffallend wenig Melbungen eingegangen. Bir weifen nochmals ausbrudlich barauthin, bag Berletzung ber Melbe-Starigruhe, ben 12. Oftober 1916.

Das Bürgermeifteramt.

Befanntmachung

bunbelt an die Gefchaftsftelle fleiner Festhallefaal einzuliefern. Rarisruhe, ben 12. Oftober 1916.

Bekanntmachung.

Rad ben bem Kommunalverband zugewiesenen Schlachtungen be-rechnet fich die Ropfmenge an Schlachtviehfleisch und Wurft für die tommende Bodhe auf gufammen 220 Gramm.

Die Mehger durfen an die bei ihnen eingeschriebene Kundicaft nicht mehr als 220 Gramm auf den Kopf, für Kinder unter 6 Jahren nicht mehr als 110 Gramm an Schlachtviehsteisch und Wurft zusammen

Die haushaltungen, die in ber befonderen Anubenlifte ber Burftler eingetragen find, barfen bei biefen Burftlereien 50 Gramm Danach geben wir gleichzeitig mit den neuen, auf 23. d. Mts. zur gabe gelangenden Lebensmittelheiten anstelle der bisherigen Kindergideine, Zulageicheine für Ingendliche im Alter partie Kindergideine, Zulageicheine für Ingendliche im Alter partie Warft (einschlieflich Burftwaren, gefalgenes und gerauchertes

> Wleisch und Fleischwaren burfen entgeltlich ober unentgeltlich an Berbraucher nur gegen Fleischkarte (Reichkleischlarte) ab-gegeben und vom Berläuser nur gegen Fleischlarte entnommen werben. Dies gilt auch für die Abgabe in Gafts, Schants und Speifes wirtichaften, fowie in Bereinss und Erfrifchungsraumen und Frembenheimen.

218 Fleisch und Fleischwaren im Ginne biefer Boridrift gelten nach der Befanntmachung des Reichskauglers bom 21. Anguft ds. 3s. außer Schlachtviehsteijch und Wurft auch rober gefalsener oder geranderter Gred und Robfett, ferner Subner und Bilbbret, bie Eingeweibe bes Schlachtviehs, gubereitetes Schlachtviehfleisch und Bilbbret, fowie Fleischkonjerven und sonftige Dauerwaren aller Art. Bom Gleische losgelofte Rnochen, Guter, Guge mit Unsnahme ber Schweinepfoten, Flede, Lungen, Darme (Gefroje), Gehirn und Flog-maul, ferner Wildaufbrud einschließlich herz und Leber fowie Bildtopfe gelten nicht als Bleifd und Fleifdwaren.

Die Sochftmenge an Fleifch und Fleischwaren (vergleiche Biffer 3), welche wöchentlich auf die Fleischkarte entnommen werden darf, ift durch Befanntmachung bes Rriegeernahrunge= amts vom 21. August bs. 38. bis auf weiteres auf 250 Gramm auf ben Ropf feftgefest.

Die einzelne Fleischmarke mit 1/10 Anteil berechtigt somit gum Bezug von 25 Gramm Fleisch und Fleischwaren in ber Woche, in ber

An Stelle von je 25 Gramm Schlachtviehfleifch mit ein: emachfenen Anochen fonnen entnommen werben 20 Gramm Schlachtviehsteifch ohne Anochen, Schinken. Danerwurft, Zunge, Speck, Rohfett ober 50 Gramm Bilbbret, Frifch-wurft, Gingeweibe, Fleischkonserven einschlieftlich bes Dosengewichte.

Suhner (Sahne und Gennen) find mit einem Durchidnittsgewichte von 400 Gramm, junge Sahne bis gu 1/2 Jahr mit einem Durch-ichnittsgewichte von 200 Gramm auf bie Fleischfarte einzurechnen.

Wer beim Metger zum Bezug Ion Schlachtviehfleisch und Warft eingetragen ift, hat für die laut Ziffer 1 biefer Befannt-machung auf 220 Gramm festgesette Wochentopimenge 9 Fleischmarten

Ber beim Burftfer gum Begug bon Burft und beim Mebger gum Bezug von Schlachtviehsteife eingetragen ift, bat beim Burftler für 50 g gewöhnliche Frischwurft (Blut-, gewöhnliche Leber- und Fleischswurft, Schwartenmagen) eine Fleischwarte, für feinere Frischwurft (Schinlen-, Lhoner- und feine Lebermurft) zwei Fleischmarten, für 50 Gramm Schinfen, Danermurft, Bunge, Sped ober Rohfett brei Fleischmarfen, beim Mebger file 170 g Fleisch mit eingewachjenen Knochen ieben Fleischmarten abguliefern.

Beim Ginfauf bon Fleisch und Fleischwaren find famtliche im Befibe

farte gultig. Bum Gintauf von Bleifc und Fleifchwaren find jeweils Giern auf je 5 Berjonen eingeloft.
Die abgelieferten Giermarten find bon den Giergeichaften ge- Fleischmarte am Tage des Ginfanfs gultig find.

In Berluft geratene Fleischfarten werben nicht erfeut. Rarieruhe, ben 13. Oftober 1916.

Das Bürgermeifteramt.

Für Familie:

Besuchskarten Geburtsanzeigen Vermählungskarten Trauerkarten Traueranzeigen etc.

Für Geschäfte:

Briefumschläge Briefbogen Postkarten Adresskarten Zirkulare Prospekte Kataloge etc.

Für Vereine:

Einladungen Eintrittskarten Programme Liedertexte Mitgliedsbücher Statuten etc.

liefert in solider Ausführung und billigster Berechnung die

= Druckerei des = "Bad. Beobachter" Karlsruhe, Adlerstr. 42.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechsel-bäder. Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: "Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr und Freitag 3—8 Uhr."

Herrenbadezeit: "Alle tibrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr, Sonntags nur vormittags 8-12 Uhr."

Mittags 1-3 Uhr geschlessen.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg